

Die grossen Verkehrsprojekte 2019-2023

WZ 10.5.18

Öffentlicher Verkehr

Die Aufwendungen des Kantons zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs für die Jahre 2014 bis 2018 betragen rund 344,7 Millionen Franken oder durchschnittlich 68,9 Millionen jährlich. Das sind 38,6 Millionen weniger als angenommen. Für das 6. ÖV-Programm sind Ausgaben von 372,8 Millionen Franken vorgesehen.

- Der grösste Erfolg des letzten ÖV-Programms war die Einführung der S-Bahn im Dezember 2013. Damit wurde die Leistung um 30 Prozent ausgebaut. Mit dem 6. ÖV-Programm erfolgt nun ein Ausbau des Bahnangebots, wo eine grosse zusätzliche Nachfrage besteht, unter anderem wird eine vierte stündliche Fernverkehrsverbindung St. Gallen-Zürich HB während der Haupt-

verkehrszeit eingeführt. Im Fernverkehr wird auch der Rheintalexpresses von Chur in St. Gallen nach Winterthur-Flughafen-Zürich HB durchgebunden.

- Ab 2019 soll zwischen St. Gallen und Konstanz der RegioExpress stündlich verkehren (bisher zweistündlich). Im gleichen Jahr nimmt auch die Durchmesserlinie der Appenzeller Bahnen ihren Betrieb auf. Im Dezember 2020 soll die erste Etappe der Stadtbahn Obersee eröffnet werden. In den Regionen Wil, Fürstentland und St. Gallen Ost fahren die Regional- und Ortsbusse häufiger.

Die vorberatende Kommission unterstützt das ÖV-Programm, stellt aber dem Kantonsrat den Antrag, dass die Regierung die

S-Bahn des Kantons einer Erfolgskontrolle zu unterziehen hat. Bis spätestens 2024 sei eine Neukonzeption für ein gezielt verdichtetes S-Bahn-Angebot zu entwickeln.

Strassenverkehr

Die Gesamtkosten für alle Projekte im neuen Strassenbauprogramm betragen 529 Millionen Franken - 356 Millionen übernimmt der Kanton St. Gallen, die restlichen 173 Millionen tragen Bund, Gemeinden und Dritte.

- Das letzte Strassenbauprogramm beinhaltete den Baubeginn für die Umfahrung Bütschwil und die zweite Etappe der Umfahrung Wattwil. Das 17. Strassenbauprogramm sieht den Abschluss der beiden Umfahrungsprojekte vor (Bütschwil:

30 Millionen Franken; Wattwil: 90 Millionen).

- Mehrere Projekte sollen bis 2023 weiter geplant oder deren Umsetzung gestartet werden. Dazu gehören die Grossprojekte Engpassbeseitigung St. Gallen (0,7 Millionen, Studie), der Autobahnanschluss Wil-West (2,4 Millionen), der Zubringer Rorschach (10,6 Millionen, Projektierung) oder die Mobilitätszukunft Rapperswil-Jona.

Die vorberatende Kommission beantragt diverse Ergänzungen: So seien unter anderem die Projektierungsarbeiten der Engpassbeseitigung St. Gallen mit Güterbahnhof und Tunnel Liebegg mit hoher Dringlichkeit zu bearbeiten. Aufgrund mehrerer Änderungsvorschläge bei den Bauvorhaben mit 1. Priorität sei der

Strassenfonds mit Erträgen aus den Verkehrsbussen zu erhöhen. Eine weitere Massnahme sei, den Betrag an die Verkehrspolizei lediglich um 10 statt 16 Prozent zu erhöhen. Mit diesen Verschiebungen werde der Personalaufwand aus dem Strassenfonds um 1 Million Franken erhöht.

Sie beantragt ferner zwei Gesetzesänderungen. So soll die Regierung die Grundlagen bezüglich Vergünstigungen von emissionsarmen Fahrzeugen anpassen. Und sie soll eine Änderung der Strassenfinanzierung vorlegen - mit dem Ziel, grosse Investitionsvorhaben zu ermöglichen und die steigenden Unterhaltskosten, den Nachholbedarf für Sanierungen und Substanzerhaltung sowie die Investitionen bei den Kantonsstrassen zu finanzieren. (cz)